

Freitag, 10. Februar 2017, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Agnes Palmisano / Paul Gulda



Foto Julia Randegger

»Die schöne Musi« Ein Abend mit Musik aus und über Wien

Paul Gulda (Klavier) und Agnes Palmisano (Gesang) werfen Sie mitten hinein in die brodelnde musikalische Ursuppe dieser Stadt. Sie schmeckt nach Mozart und Schubert ebenso wie nach traditionellem Wienerlied und Dudler, dem weltberühmten und von der Unesco zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärten Wiener Jodler. Aromen von Paprika bis Oregano, sprich: der ehemaligen Kronländer, mischen sich darunter.

Es erklingen Werke von Franz Liszt und Hermann Leopoldi, Ludwig van Beethoven und Alban Berg, Arnold Schönberg, Friedrich Gulda und anderen Musikern, die ohne das dicke musikalische Flair der Stadt nicht zu den Meistern geworden wären, als die wir sie kennen.

Agnes Palmisano, in Wien geboren, studierte Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seit 2002 Auseinandersetzung mit Wiener Musik, insbesondere mit dem »Wiener Dudler« (Wiener Koloraturjodler), als dessen führende Interpretin sie gilt. Ihre Stimme klingt in schwindelnden Höhen und abgründigen Tiefen, ihre Bühnenpräsenz ist von enormer Wandlungsfähigkeit.

Paul Gulda, in Wien geboren, ist seit 1982 international als Solist, Kammermusiker, Ensembleleiter und Komponist engagiert.
»Mein Vater Friedrich Gulda hat mir unbedingte Hingabe an die Musik vermittelt, Leonid Brumberg mich die Grundlagen der russischen Schule gelehrt. Rudolf Serkin hat mir zuletzt wahre Güte und Unterstützung geschenkt. Die Summe daraus zu ziehen, womöglich darüber hinaus zu gehen und dies auch an andere weiterzugeben, sehe ich als meine Aufgabe an.«

Sonderkonzert zum Frühlingsanfang

Freitag, 24. März 2017, 20 Uhr
SparkassenForum

Hegel Quartett

Konzertmeisterin Natalie Chee

Ludwig van Beethoven

Sonate für Klavier
und Violine F-Dur op. 24
»Frühlingssonate«

Allegro
Adagio molto espressivo
Scherzo: Allegro molto
Rondo: Allegro ma non troppo

Josef Haydn

Streichquartett D-Dur
op. 64 Nr. 5 Hoboken-Nr. 63
»Lerchenquartett«

Allegro moderato
Adagio cantabile
Menuetto: Allegretto
Finale: Vivace

Pause

Robert Schumann

Quartett für Klavier, Violine,
Viola und Violoncello
Es-Dur op. 47

Sostenuto assai –
Allegro ma non troppo
Scherzo: Molto vivace
Andante cantabile
Finale: Vivace



Foto Thomas Müller (SWR)

Das Hegel Quartett ist seit vielen Jahren auf den Konzertpodien im In- und Ausland zu Gast. Es gastierte unter anderem bei den Musikfestivals in Marlboro, Aspen und Ravana. Benannt wurde es nach dem in Stuttgart geborenen Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel, einem der herausragenden Köpfe des deutschen Idealismus, welcher einen der Höhepunkte der abendländischen Philosophiegeschichte darstellt. Hegel war ein Jahrgangs- und somit Zeitgenosse Ludwig van Beethovens, dem sich das Quartett besonders verpflichtet fühlt. Zur Stammbesetzung gehören neben Natalie Chee, der Konzertmeisterin des RSO Stuttgart, Emely Körner (2. Violine, Radiophilharmonie Hannover), Paul Pesthy (Viola, RSO Stuttgart) und Elena Cheah (Cello, Professorin an der Musikhochschule Freiburg).



Musizieren ist einfach.

Wenn man einen Partner hat,
für den soziales Engagement
und das Zusammenleben in der
Region wichtig ist.

Deka Investments LBS Die Versicherungen
der Sparkassen

Wenn's um Geld geht
Kreissparkasse
Böblingen

www.kskbb.de

Veranstalter

Stadt Böblingen, Amt für Kultur,
Marktplatz, 71032 Böblingen, Fon 070 31/669-16 11

Tickets & Abos

Ticketshop in den »Mercaden«, Wolfgang-Brumme-Allee 27,
71034 Böblingen, Fon 070 31/4 91 02 65
ticketshop@krzbb.de

Preise für Pianistenfestival

Einzelkarte 24,- € / ermäßigt* 12,- €
Abonnement fünf Konzerte 95,- € / ermäßigt* 47,50 €
*für Schüler, Studenten, Azubis

www.piano-bb.de



FreizeitKultur

»Die Musik ist Hauch von Mund zu Mund,
strömendes Blut in den Adern des Lebens!«

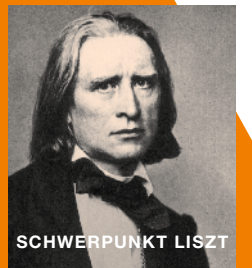
Franz Liszt

Stadt Böblingen
Raum für Taten und Talente

Da Sol Kim
Aleksandra Mikulska
Jan-Gottlieb Jiracek v. Arnim
Nino Gvetadze
Agnes Palmisano / Paul Gulda
Hegel Quartett

Internationales Pianisten Festival

Januar / Februar / März 2017



SCHWERPUNKT LISZT

Freitag, 13. Januar 2017, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Da Sol Kim

Wolfgang Amadeus Mozart
Fantasie KV 475

Robert Schumann
Fantasiestücke op. 12

Des Abends.
Sehr innig zu spielen
Aufschwung.
Sehr rasch
Warum?
Langsam und zart
Grillen.
Mit Humor
In der Nacht.
Mit Leidenschaft
Fabel.
Langsam
Traumes Wirren.
Äußerst lebhaft
Ende vom Lied.
Mit gutem Humor

Pause

Franz Liszt
Sonate h-moll
Lento assai
Grandioso
Andante sostenuto
Allegro energico

Änderungen vorbehalten!



Foto Vincent Dargent

Da Sol Kim wurde 1989 in Pusan (Südkorea) geboren. Den ersten Kontakt zum Klavier bekam er als Elfjähriger durch Abhören und Nachspielen von Bartóks Aufnahmen der Kindertänze. Er studierte an der Kunstober- schule in Pusan und an der University of National Arts in Seoul. Im Oktober 2006 setzte er sein Klavierstudium an der Hoch- schule für Musik und Theater Leipzig, ab 2010 an der Hoch- schule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Karl- Heinz Kämmerling und Arie Vardi fort. Seit 2006 trat Da Sol Kim bei vielen Wettbe- werben als Preisträger, unter anderem in Brüssel, Genf, München und Nagoya hervor. 2012 erhielt er den 2. Preis beim Concours Géza Anda in Zürich; im Februar 2014 interpretierte er mit den New Yorker Philhar- monikern unter Alan Gilbert Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 im Seoul Art Center. Im Herbst 2015 gewann er den Young Concert Artist Award in New York.

Freitag, 20. Januar 2017, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Aleksandra Mikulska

Karol Szymanowski
Variationen b-moll op. 3

Frédéric Chopin
Sonate h-moll op. 58
Allegro maestoso
Scherzo: Molto vivace
Largo
Finale: Presto, ma non tanto, agitato

Pause

Franz Liszt
Glänze de Woronince
Ballade d'Ukraine (Dumka)
Melodies Polonaises
Complainte (Dumka)

Konzerttetüde
»La Leggerezza«

Ungarische
Rhapsodie Nr. 11

Rhapsodie Espagnole



Foto Harald Hoffmann

Der Besuch einer Hochbegabten- klasse am Warschauer »Karol Szymanowski Musiklyceum«, Förderpreise des polnischen Staates sowie Preise bei inter- nationalen Wettbewerben bildeten den Grundstein für die hochkarä- tige Ausbildung von Aleksandra Mikulska. Nach ihrem mit Aus- zeichnung absolvierten Studium zog es sie 2004 an die Klavier- akademie in Imola. Ihre Aus- bildung vervollkommnete sie in der Meisterklasse von Arie Vardi an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Längst zeichnet sich Aleksandra Mikulska nicht mehr nur durch ihre ureigene, außergewöhnlich ehrliche Chopin-Interpretation aus, die ihr 2005 den Großen Sonderpreis beim Chopin-Wett- bewerb in Warschau einbrachte. Mit ihren »leidenschaftlich« und »hinreißend« vorgetragenen Interpretationen von Haydn, Beethoven und Chopin bescherte Aleksandra Mikulska den Bodenseefestivals 2010 sowie 2011 »pianistische Sternstunden«.

Freitag, 27. Januar 2017, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Jan-Gottlieb Jiracek v. Arnim

Ludwig van Beethoven
32 Variationen in c-moll
WoO 80

Franz Liszt
Variationen über das
Motiv von Bach:
»Weinen, Klagen, Sorgen,
Zagen«, S. 180

Pause

Ludwig van Beethoven
33 Veränderungen über
einen Walzer von
Diabelli op. 120
(Diabellivariationen)

Alla Marcia maestoso /
Poco Allegro / L'istesso
tempo / Un poco più
vivace / Allegro vivace /
Allegro ma non troppo
e serioso / Un poco più
allegro / Poco vivace /
Allegro pesante e risoluto /
Presto / Allegretto /
Un poco più moto / Vivace /
Grave e maestoso / Presto
scherzando / Allegro /
Allegro / Poco moderato /
Presto / Andante / Allegro
con brio – Meno allegro –
Tempo primo / Allegro
molto, alla »Notte e giorno
faticar« von Mozart /
Allegro assai / Fughetta:
Andante / Allegro /
Piacevole / Vivace / Allegro /
Adagio ma non troppo /
Andante, sempre
cantabile / Largo, molto
espressivo / Fuga: Allegro /
Tempo di Menuetto
moderato



Der österreichisch-deutsche Pianist Jan-Gottlieb Jiracek v. Arnim studierte in Berlin an der Universität der Künste und am Salzburger Mozarteum. Er ist Gewinner internationaler Klavierwettbewerbe, u.a. Busoni (Bozen) und Maria Canals (Barcelona). Besondere Aus- zeichnungen und Preise erhielt er für seine Interpretationen von Werken von Ludwig van Beethoven und Olivier Messiaen. Seine internationale Karriere begann mit seinem Erfolg beim »Van Cliburn« Klavierwett- bewerb 1997 in Texas, USA. Im Rahmen seiner Konzert- tätigkeit gastierte er in bedeu- tenden Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens: unter anderem Carnegie Hall New York, Lincoln Center New York, Musashino Hall Tokio, Philhar- monie St. Petersburg, Rudol- phinum Prag, Philharmonie Berlin, Herkulessaal München, Gewandhaus Leipzig sowie Konzerthaus und Musikverein Wien.

Freitag, 3. Februar 2017, 20 Uhr
Württemberg-Saal

Nino Gvetadze

Johannes Brahms
Intermezzo op. 118/6
Rhapsodie Nr. 1

Franz Liszt
Erster Mephisto-Walzer,
S. 514

**Franz Schubert /
Franz Liszt**
Gretchen am Spinnrade

**Robert Schumann /
Franz Liszt**
Widmung

Franz Liszt
Ungarische
Rhapsodie Nr. 10

Pause

Frédéric Chopin
24 Préludes

Agitato – C-Dur
Lento – a-moll
Vivace – G-Dur
Largo – e-moll
Molto allegro – D-Dur
Lento assai – h-moll
Andantino – A-Dur
Molto agitato – fis-moll
Largo – E-Dur
Molto allegro – cis-moll
Vivace – H-Dur
Presto – gis-moll
Lento – Fis-Dur
Allegro – es-moll
Sostenuto – Des-Dur
Presto con fuoco – b-moll
Allegretto – As-Dur
Molto allegro – f-moll
Vivace – Es-Dur
Largo – c-moll
Cantabile – B-Dur
Molto agitato – g-moll
Moderato – F-Dur
Allegro appassionato –
d-moll



Foto Susie Ahlburg

Nino Gvetadze wurde in Tbilisi, Georgien, geboren. Nach dem Abschluss am dortigen Konser- vatorium zog sie in die Nieder- lande, wo sie mit Paul Komen und Jan Wijn studierte. Ihre Karriere begann mit Preisen beim Internationalen Franz Liszt Klavierwettbewerb in Utrecht 2008 und beim Borletti-Buitoni Trust Award 2010. Seit ihrem siebenten Lebensjahr trat sie mit Orchestern auf wie Brussels Philharmonic, Rotter- dam Philharmonic, Dutch Radio Orchestra, Netherlands Philhar- monic Orchestra, The Hague Residence Orchestra, Limburg- and Brabants Symphony, Mahler Chamber Orchestra, Rheinische Philharmonie und Seoul Philhar- monic. Nino Gvetadze trat welt- weit bei zahlreichen Festivals auf, so in Hannover, Bayreuth, Toulouse und Amsterdam, beim Spoleto Festival und beim Lucerne Piano Festival. 2009 war sie Artist in Residence der Anton Philips Halle in Den Haag.